

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,80 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Umtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengehe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 126

Halver, Freitag, den 2. Juni

1950

Richtlinien für den Lastenausgleich

Entschädigungen nach festgestelltem Schaden

Reihenfolge durch soziale Gesichtspunkte bestimmt — Leibrente für die Alten

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 1. Juni

Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für den Lastenausgleich, Abgeordneter Kunze (CDU), gab vor der Presse die Grundsätze der CDU zur Frage des Lastenausgleichs bekannt. Danach ist die CDU der Auffassung, daß Ausgangspunkt für alle Entschädigungen der festgestellte Schaden des einzelnen ist. Ueber die Entschädigung für materielle Verluste hinaus soll „in angemessenem Rahmen“ für die Heimatvertriebenen der Verlust der früheren Position usw. berücksichtigt werden. Das Gleiche soll bei Altansässigen, die durch Kriegereignisse den Heimatort verlassen mußten, geschehen (Evakuierte).

Entschädigungsansprüche, deren Dringlichkeit nicht ohne weiteres ersichtlich ist, sollen vorerst zurückgestellt und die Zubilligung der Entschädigung vorwiegend nach sozialen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Den alten und erwerbsunfähigen Geschädigten soll der ihnen zuerkannte Entschädigungsanspruch in Raten erfüllt werden, deren Höhe nach Alter und Invalidität progressiv gestaltet wird. Bei Ueberschreiten einer bestimmten Altersgrenze soll die zuerkannte Entschädigung in Gestalt einer lebenslänglichen Leibrente gezahlt werden. Grundsätzlich sollen Leistungen aus dem Lastenausgleich nicht zur Erstattung vorausgegangener Fürsorgeleistungen herangezogen werden. Den Vertriebenen sollen die nachgewiesenen Geldverluste (Sparkassen- und Bankguthaben) aufgrund der Bestimmungen der Währungs-umstellung innerhalb des Lastenausgleichs anerkannt werden.

In diesem Zusammenhang machte Kunze darauf aufmerksam, daß generell an eine fünfzigprozentige Vermögensbelastung gedacht sei. Besonderer Wert werde auf die Möglichkeit der Naturalabgabe gelegt, zu der das Gesetz einen starken Anreiz bieten werde. Im übrigen sei die Vermögensabgabe nicht die einzige Quelle, aus der die Mittel für den Lastenausgleich fließen würden. Das Vermögen der öffentlichen Hand, das wirtschaftlichen Zwecken diene, solle genau so herangezogen werden, wie das Privatvermögen. Auch Währungsgewinne würden weitgehend erfaßt werden, ebenso Hortungsgewinne.

Die Vertreter der Koalitionsparteien und die an den Beratungen beteiligten Bundesministerien seien sich darüber einig, daß die Tilgung der Vermögensbelastung nur auf dem Wege einer „Verrentung“ durchführbar sein werde, weil die Wirtschaft und die Landwirtschaft unter keinen Umständen in ihrer Bewegungsfreiheit gestört

oder gar in ihrer Produktion gefährdet werden dürften.

Bundesfinanzminister Schäffer, der den Ausführungen des Abgeordneten Kunze beipunkte, unterstrich sie und betonte, daß die Bundesregierung die Frage des Lastenausgleichs in enger Zusammenarbeit mit allen Parteien des Bundestages lösen werde, und daß eine Einliederung der Millionen Vertriebenen und die Berücksichtigung der Interessen der Fliegergeschädigten bis zur Grenze des wirtschaftlich Tragbaren durchgeführt würden.

Beendigung des Kriegszustandes mit Großbritannien möglich

dpa. London, 1. Juni

Gewöhnlich gut unterrichtete Kreise weisen die Möglichkeit nicht von der Hand, daß Großbritannien auf Grund einer Dreimächte-Entscheidung bevollmächtigt werden könnte, den Kriegszustand mit Deutschland, eher als bei-

spielsweise die Amerikaner, formell für beendet zu erklären. Da Großbritannien keine schriftlich festgelegte Verfassung besitzt, könnte es eine Erklärung über die Beendigung des Kriegszustandes im Regierungsanzeiger von heute auf morgen ankündigen, während die USA gesetzgeberische Maßnahmen durch den Kongreß veranlassen müßten. Es dürfte aber noch geraume Zeit vergehen, bis die USA die nötigen gesetzgeberischen Maßnahmen abgeschlossen haben. Gerade dies könnte der Grund sein, so meint man in London, daß beispielsweise Großbritannien die formelle Erklärung eher als die USA abgibt. Jedoch würde dies nur auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung erfolgen.

Durch eine Erklärung des Friedenszustandes würden beispielsweise beschlagnahmte deutsche Auslandsquithaben nicht mehr als feindliches Eigentum angesehen werden. Auch müßten alle Werte, die zunächst treuhänderisch von den Besatzungsmächten verwaltet werden, wieder an ihre ursprünglichen Eigentümer zurückfallen.

Im Hintergrund die Oder-Neiße-Linie . . .

Debatte um die Staatszugehörigkeit der Ostvertriebenen

Von unserem Bonner Büro

vdL. Bonn, 1. Juni

Eine erreichte Auseinandersetzung wurde im Bundestag durch den Antrag der KPD ausgelöst, den Ostvertriebenen auch formell die deutsche Staatsangehörigkeit zu verleihen.

Bundesflüchtlingsminister Dr. Lukaschek erklärte, daß die Bundesregierung es entschieden ablehne, die Vertreibung von Deutschen aus ihrer Heimat durch irgendeinen staatspolitischen Akt als rechtmäßig anzuerkennen. In der offiziellen Verleihung der Staatsbürgerschaft der Bundesrepublik an die Ostvertriebenen müsse aber eine solche Anerkennung gesehen werden. Die Oder-Neiße-Linie werde von der Bundesregierung nie und nimmer anerkannt. Diese Erklärung des Ministers wurde vom gesamten Haus, mit Ausnahme der Kommunisten, mit Beifall aufgenommen.

Der Sprecher der SPD, Eichler, erklärte, daß das Potsdamer Abkommen, das zur widerrechtlichen Abtrennung deutscher Gebiete im Osten und zur Vertreibung der dortigen Bevölkerung geführt habe, in keiner Weise zum Gegenstand eines gesetzgeberischen Aktes der Bundesorgane gemacht werden dürfe. Die willkürliche Grenzziehung im Osten habe die dortigen Deutschen zwar heimatlos, nicht aber

rechtlos gemacht. Diese Deutschen besäßen im Bundesgebiet die gleichen Rechte wie die Einheimischen, auch ohne daß ihnen durch ein Gesetz die formelle Staatsbürgerschaft der Bundesrepublik verliehen werde. Hinter dem kommunistischen Antrag verberge sich lediglich die Absicht, das Potsdamer Abkommen und damit auch die Oder-Neiße-Linie zu legalisieren. Das Haus ging schließlich über den Antrag der KPD zur Tagesordnung über.

Demokratische Ordnung wird geschützt

Bundesamt für Verfassungs-Schutz geplant

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 1. Juni

Als erste Maßnahme zum Schutz der Verfassung und der Demokratie hat die Bundesregierung dem Bundestag einen Gesetzentwurf über die Errichtung eines Bundesamtes für Verfassungsschutz vorgelegt. Das Amt soll als Bundesoberbehörde errichtet werden und Auskünfte, Nachrichten und sonstige Unterlagen über verfassungswidrige Bestrebungen sammeln und auswerten, ohne selbst polizeiliche oder kontrollierende Befugnisse auszuüben. Der Bundeskanzler soll ermächtigt werden, seine Befugnisse in diesem Rahmen auf den Bundesminister des Innern zu übertragen. Der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Ritter von Lex, erklärte hierzu vor dem Bundestag, daß im Haushalt des Innenministeriums 1/4 Millionen D-Mark zur Förderung des demokratischen Gedankens vor allem in der Jugend bereit gestellt würden.

In der ersten Lesung des Gesetzentwurfs erklärte der Abgeordnete Dr. Greve (SPD), daß es Sinn und Zweck dieses Amtes und aller ähnlichen Institutionen sein müsse, den heutigen demokratischen Staat nicht von den Kommunisten oder ihren „Freunden auf der äußersten Rechten“ verderben zu lassen. Die SPD stimmte mit den

Truman: Beste Friedensaussichten

dmt. Washington, 2. Juni

Zur Zeit beständen die besten Friedensaussichten seit fünf Jahren, erklärte Präsident Truman. Er sei überzeugt, daß der Frieden auch in Zukunft gewahrt bleibe und sich in den kommenden fünf Jahren keine akute Kriegsgefahr ergebe. Er antwortete damit einer Gallup-Umfrage, bei der die meisten Amerikaner erklärt hatten, daß sie mit dem Ausbruch eines neuen Krieges innerhalb der nächsten fünf Jahre rechneten.

Eine Warnung

r. New York, 1. Juni

Auf einer Veranstaltung des Rußland-Instituts der Columbia-Universität warnte der bekannte amerikanische Rußland-Experte und Berater des Außenministeriums, George F. Kennan, vor der Tendenz, alle Russen als Feinde zu betrachten. Kennan erklärte, daß das russische Volk durch starke liberale und moralische Konzeptionen bestimmt werde, die sich eines Tages auch in der Politik durchsetzen und zur Beseitigung des gegenwärtigen Regimes führen würden. Er wies dabei besonders hin auf die großen Leistungen des russischen Geistes im 19. Jahrhundert, deren Studium den Amerikanern anzupfehlen sei. Kennan warnte auch vor der Annahme, daß der Totalitarismus eine auf bestimmte Völker beschränkte Untugend sei, und bezeichnete die weit verbreitete Annahme, die Amerikaner seien von Natur immun gegen totalitäre Tendenzen, als äußerst gefährlich.

1,2 Milliarden Dollar für das militärische Hilfsprogramm

dmt. Washington, 1. Juni

1,2 Milliarden Dollar forderte Präsident Truman am Donnerstag vom USA-Kongreß für das zweite Haushaltsjahr des amerikanischen Militärhilfsprogramms. Es soll der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft von vierzehn Nationen dienen und im Rahmen des Kalten Krieges gegen die kommunistische Expansion Widerstand leisten. Frankreich wird wahrscheinlich den größten Anteil aus diesem militärischen Hilfsprogrammen der USA erhalten.

Schuman-Plan auf Comisco-Konferenz

Dänischer Ministerpräsident sprach de sch

dmt. Kopenhagen, 2. Juni

Der dänische Ministerpräsident Hedtoft eröffnete mit einer Rede in deutscher Sprache den Kongreß der Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien (Comisco), an der Delegierte aus 24 Ländern, darunter auch Deutschland, teilnehmen. Der württembergisch-badische Wirtschaftsminister Dr. Veit legte die Stellungnahme Deutschlands zum Schuman-Plan dar und betonte, daß Großbritannien sich an ihm beteiligen müßte. In einer kurzen Debatte wurde der Plan von allen Sprechern grundsätzlich gutgeheißen. Auf einer dreitägigen Konferenz soll er ganz besonders behandelt werden. Zu dieser Konferenz hat die englische Labourpartei eingeladen. Zum Schuman-Plan wurden jedoch die Vorbehalte gemacht, daß keine Kartellisierung erfolgt, eine deutsche Kriegsindustrie ausgeschaltet bleibt und das Problem der Vollbeschäftigung den Vorrang vor einer Nationalisierung der Grundindustrien erhält.

Die sozialdemokratischen Parteien des Saarlandes, Japans und Uruguays wurden in das Comisco aufgenommen. Die Saarländer sind jedoch nur als Beobachter ohne Stimmrecht zugelassen. Zum Saarproblem sprach der stellvertretende Vorsitzende der deutschen Sozialdemokraten Erich Ollenhauer. Eine Einigung in einer Stellungnahme zur Saarfrage wurde jedoch vorläufig noch nicht erzielt.

London findet Kompromißformel

Antwort auf das französische Memorandum

dmt. London, 1. Juni

Der britische Botschafter in Paris überreichte der französischen Regierung die britische Antwort auf das französische Memorandum zum Schuman-Plan. Von britischer Seite wird dazu festgestellt,

daß die britische Antwort eine Kompromißformel enthalte, die eine Beteiligung Großbritanniens an den Verhandlungen ermögliche. Die britische Regierung, die inzwischen auch mit anderen westeuropäischen Regierungen Fühlung genommen hat, glaubt, daß die britische Kompromißformel die Zustimmung der französischen Regierung finden wird.

Der Letzte, der gesäubert wird

In der amerikanischen Zone der Bundesrepublik hielt man sich viel darauf zugute, die Entnazifizierung am konsequentesten durchgeführt zu haben. Unter den Ländern der US-Zone aber lag Bayern, wo fast die gesamte Prominenz des Dritten Reiches ansässig war, was die in den zahllosen Verfahren verhängten Jahre Arbeitslager, Sühnegelder und Berufsverbote anging, in Führung. Der Boß auf diesem Terrain war unbestritten der Generalkläger beim Kassationshof, Staatsanwalt Dr. Julius Herf, ein blaßbleicher, hagerer Fanatiker, der Tote wie Lebende von Hitler bis Mathilde Ludendorff einer gründlichen Säuberung unterzog.

Eine kleingedruckte Mitteilung des in Bayern noch vorhandenen „Staatsministeriums für Sonderaufgaben“ unterrichtet nun darüber, daß der Generalkläger Herf wegen Verdachtes nach Paragraph 175 des Strafgesetzbuches mit sofortiger Wirkung amtsenthoben wurde.

Der Generalkläger May in Württemberg-Baden wurde im Zuge einer großen Korruptionsaffäre vor einigen Monaten entlassen. Der Generalkläger Herf in Bayern stürzt über den Paragraphen 175. Die Entnazifizierungsjustiz, die von den Besatzungsmächten in die Wiege unserer jungen Demokratie gelegt wurde, hatte zuvor schon ein

psychologisches Debakel erlebt, — nun folgt ihm auch noch das moralische Fiasko.

Was im Falle Herf zu denken gibt, ist die sehr späte Reaktion der bayerischen Behörden. Bereits vor Monaten war im Straßenhandel eine Zeitschrift „Tatsachen“ erschienen, die öffentlich in einer Schlagzeile die Frage aufwarf: „War Generalkläger Herf ein 175%iger Nazi?“ Aus den dort abgedruckten Dokumenten ging hervor, daß der vor 1933 aus seinen Prozessen gegen die SA bekanntgewordene Berliner Staatsanwalt Herf nach Hitlers Machtübernahme nicht etwa aus seiner Kenntnis des verbrecherischen Wesens der NSDAP sein Amt niedergelegt hatte. Im Gegenteil, es wurde offenbar, daß er bei Röhms-Kreisen Anschluss suchte und auch fand. Erst der Sturz des homosexuellen Stabschefs der SA beendete auch die Karriere Herfs im Dritten Reich. Die Behörden haben lange Zeit gebraucht, bis sie aus dieser unwidersprochen gebliebenen öffentlichen Anklage die Konsequenzen zogen.

Wenn in diesem Falle die Schadenfreude bei den von Herf Gesäuberten und der Schaden bei der Demokratie liegt, so verbuche man es unter dem Soll und Haben der weitsichtigen Morgen-thau-Politik.

Neue Schitanen in Marienborn

dpa. Helmstedt, 1. Juni

Am sowjetischen Autobahnkontrollpunkt Marienborn wurden am Donnerstag alle Fahrzeuge auf ihre Fahrsicherheit überprüft. Teilweise mußten sogar die Räder von den Fahrzeugen abmontiert werden. Am Donnerstagmittag wurden stündlich ein bis zwei Fahrzeuge in östlicher Richtung abgefertigt. Einem Interzonenreisenden wurde die Fahrt nach Berlin wegen eines fehlenden Punktes im Interzonenpaß verweigert. In westlicher Richtung verläuft der Verkehr reibungslos.

Europarat-Debatte verschoben

dmt. Bonn, 1. Juni

Die für den nächsten Dienstag angesetzte Debatte über den Beitritt der Bundesrepublik zum Europarat wird um eine Woche verschoben. Da bei der Behandlung dieser hochpolitischen Frage längere Debatten zu erwarten sind, will man solange warten, bis der Gesundheitszustand des Bundeskanzlers sich wieder voll gefestigt hat. Das Plenum wird deshalb erst am Dienstag und Mittwoch der übernächsten Woche den Europaratgesetzentwurf in erster und zweiter Lesung behandeln. Am darauffolgenden Freitag soll das Gesetz dann endgültig verabschiedet werden.

Die Seite der Heimat

Halver, 2. Juni 1950

Wenn ich groß bin . . .

Wenn ich groß bin, will ich auch solch ein Rad zum Fahren. Dann hau ich aber ab, ganz weit weg, bis nach — bis nach Brügge, wo meine Oma wohnt. Oma ist lieb. Die weiß Märchen — sooo viel! Und Peter muß allein hier bleiben, weil der immer frech zu mir ist. Schubsen tut der vielleicht! Und gestern hat er sogar gehaut, ganz doll. Das hab' ich abends im Bett gleich dem lieben Gott erzählt. Na, wenn ich groß bin, denn . . .

Große haben es überhaupt besser. Die dürfen alles. Mittenmang den Autos rennen sie über die Straße. Rund um den Stern rum. Nicht einmal der Polizist schimpft. Doch wehe, wenn ich

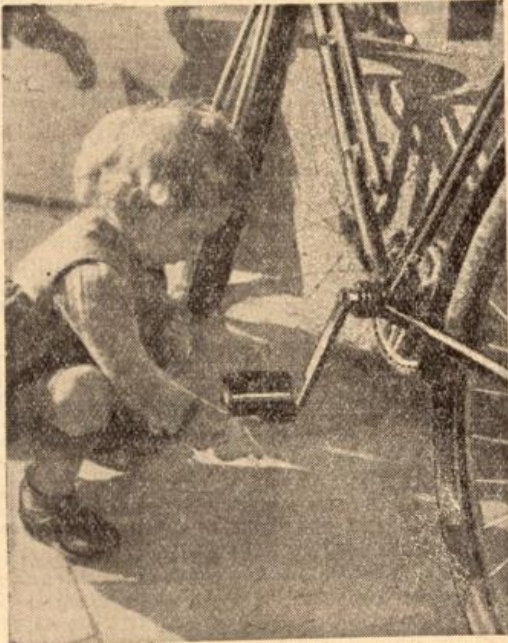


Foto: Breitbach

mal . . . Ich darf eben nix. Höchstens den ganzen Tag still auf'n Stuhl sitzen und in die Luft gucken. Die Großen reden in einemfort, aber sobald ich was frage, heißt es: das verstehst du nicht. (Haben die eine Ahnung.) Und ich sei eine Nervensäge!

Dabei möchte ich doch soviel wissen, z. B. warum das Ding sich hier dreht. Und wie man damit fährt. Sicher kommt Mutti gleich und sagt: sofort gehst du von dem Rad weg, du machst dich schmutzig! Das nennen sie Erziehung! Als ob ich nicht so oder so gewaschen würde. Aber, wenn ich groß bin und mein Fahrrad habe, dann . . . Wie hat Vati gestern gesagt: so' ne Ferkel sind wir nicht, daß wir uns jeden Tag die Füße waschen müssen. Und was Vati sagt, das stimmt.

Babarina

Halver

Halversche Teilnehmer am Bezirksfest des SGV

Bekanntlich findet am kommenden Sonntag das große Bezirksfest des SGV in Wuppertal statt, an dem auch viele Halveraner teilnehmen werden. Vor allem die SGVer freuen sich sehr auf diese Veranstaltung. Die bereits bestellten Programme und sonstigen Unterlagen, die zur Teilnahme berechtigen, können bei Jugendleiter Hellmann in Empfang genommen werden. Die Abfahrt erfolgt am Sonntagmorgen 6.30 Uhr mit der Bundesbahn nach Wuppertal.

Versammlung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

Am morgigen Sonaabend, dem 3. Juni findet, wie bereits gestern im Anzeigenteil angekündigt, die monatliche Mitglieder-Versammlung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsbund Halver, statt.

Die Heimatzeitung gratuliert

Sein 86. Lebensjahr kann Rentner Karl Schmidt, Oesterberg 40, am Sonntag, dem 4. Juni vollenden. Unseren Glückwunsch!

Oberbrügge / Ehringhausen

Eine arge Enttäuschung

Die Hoffnungen der zwischen Oberbrügge und Halver Wohnenden, daß ihnen die Mark-

Du büs noch nit an Schmies Bäckken vörbie!

Mit dieser Redensart habe ich eine sprichwörtliche Redensart wiedergegeben, die man noch hier und da von älteren Leuten hört und die mir schon seit Jahren wohl bekannt war. Gefühlsmäßig war mir die Bedeutung wohl klar. Aber letzten Endes wußte ich nicht, wie diese Redensart entstanden ist. Anfangs glaubte ich auch, sie hätte eine rein örtliche Bedeutung gehabt, bis ich schließlich feststellen mußte, daß sie sowohl in Westfalen als auch im Rheinlande an den verschiedensten Orten angewandt wird. Es ist ein langer Weg bis zur endgültigen Deutung gewesen. Den zu beschreiben, sei meine Aufgabe.

Da saß ich vor Jahren mit einigen Skatfreunden zusammen. Ich pauste gerade als vierter Mann. Der das Spiel übernommen hatte, der schien seiner Sache ganz gewiß zu sein. Er glaubte schon gewonnen zu haben. Siegesgewiß rief er dem Aufspielenden zu: „Lo man kommen!“ Dieser antwortete prompt in überlegener Manier: „Du büs noch nit an Schmies Bäckken vörbie!“ Er behielt recht. Der Spieler verlor. Seitdem ließ es mir keine Ruhe, nach dem Ursprung der Redensart zu forschen. Eines guten

Wer kann Aufbauhilfe beanspruchen?

Anträge sind beim Amt für Soforthilfe zu stellen — Existenz-Aufbau-Hilfen bis zu 5000 DM —

Die vom Kontrollausschuß des Hauptamtes gebilligte und vom Hauptamt für Soforthilfe am 28. v. Mts. erlassene Weisung über die Gewährung von Aufbauhilfen ist nunmehr bekannt geworden.

Das Hauptamt für Soforthilfe hat auch bereits den für das Land Nordrhein-Westfalen für diese Zwecke zunächst zur Verfügung stehende Betrag bekanntgegeben. Danach können rund 4000 Existenz-Aufbauhilfen gewährt werden. Die zunächst verfügbaren Beträge sind also äußerst gering. Darum muß vor übertriebenen Hoffnungen gewarnt werden. Vorerst können nur die bedürftigsten Antragsteller gefördert werden, wenn ihre Erwerbstätigkeit zugleich volkswirtschaftlich wichtig ist.

Existenz - Aufbauhilfe

kann beantragt werden von:

Flüchtlings (mit Flüchtlingsausweis A) sowie Besatzungsverdrängten, Sachgeschädigten und politisch Verfolgten, die am 21. 6. 1948 Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Währungsgebiet hatten,

sowie

Flüchtlings, die nach dem 20. 6. 1948 Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt aus Gebieten außerhalb der vier Besatzungszonen oder der Stadt Berlin in das Währungsgebiet verlegt oder verlegt haben und

Spätheimkehrern, die nach dem 1. 1. 1948 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurden oder werden.

Voraussetzung für die Gewährung der Existenz-Aufbauhilfe

ist, daß die Antragsteller

1. Durch die Schädigung ihren Betrieb oder ihre Existenz verloren haben oder wesentlichen Schaden daran erlitten und
2. die fachliche Eignung für die zu fördernde Erwerbstätigkeit besitzen.

Wichtig ist, daß auch Kinder Geschädigter (Nachwuchskräfte), die als gesetzliche Erben den geschädigten elterlichen Betrieb übernommen hätten, Aufbauhilfe bekommen können, sofern die Eltern nicht selbst Aufbauhilfe erhalten. Darlehen für landwirtschaftliche Betriebe fallen nicht unter diese Regelung, sondern werden aus den für die Flüchtlings-Umsiedlung bereitgestellten Mitteln bestritten.

Die Aufbauhilfen werden gewährt zur Festigung bestehender oder zur Errichtung neuer Betriebe der gewerblichen Wirtschaft bzw. freiberuflicher Existenzen, wenn dadurch den Geschädigten der Aufbau einer angemessenen und gesicherten Existenz, die ihrer Vorbildung entspricht, ermöglicht wird und die eigenen Mittel hierzu nicht ausreichen.

Bevorzugt werden bei der Gewährung von Aufbauhilfen Geschädigte, die einen volkswirtschaftlich förderungswürdigen Betrieb besitzen oder gründen wollen oder die bisher an Orten zu leben gezwungen waren, an denen sie eine geeignete und zumutbare Arbeit nicht finden konnten, sowie Kinderreiche und kriegsversehrte Geschädigte.

Die Aufbauhilfe soll

1. der Beschaffung für den Betrieb benötigten Räume, Gegenstände und Betriebsmittel dienen, darf
2. auch zur Erlangung und Sicherung der Teilhaberschaft in einer Gesellschaft oder der Mitgliedschaft in einer Genossenschaft verwendet werden,
3. jedoch nicht zur Abdeckung und Verzinsung von Verpflichtungen, die mit dem Existenz-Aufbau in keiner Verbindung stehen und ebenfalls nicht zum Wohnungsbau, sofern damit nicht der Aufbau einer Existenz verbunden ist.

Existenz-Aufbauhilfen werden als Darlehen bis zum Betrage von höchstens 5000 DM gewährt. Um dem endgültigen Lastenausgleich nicht vorzugreifen, wurde von der Gewährung verllorener Zuschüsse abgesehen, weil deren Höhe von der erst später feststellbaren Entschädigungsmöglichkeit hätte abhängig gemacht werden müssen. Die Darlehen sind jährlich mit 2 % zu verzinsen und mit 3 % zu tilgen, nach vier Jahren mit mindestens 8 % zu tilgen. Sicherheitsleistung und vorzeitige Kündigung der Darlehen bei vertragswidrigem Verhalten ist vorgesehen. Die Beträge werden von den Aemtern für Soforthilfe bearbeitet und von den Soforthilfeausschüssen, denen jeweils ein Beisitzer der Geschädigtengruppe des Antragstellers angehört, beschlossen. Auszahlung und Verwaltung der bewilligten Darlehen liegt in den Händen der örtlichen Geldinstitute.

Anträge auf Gewährung von Existenz-Aufbauhilfen sind auf amtlichen Formblättern bei dem für den Wohnsitz des Berechtigten zuständigen Amt für Soforthilfe einzureichen (nicht also beim Hauptamt für Soforthilfe oder beim Landesamt für Soforthilfe).

Der kleine Finger genügt

Helia Leitner las Gedanken — Eine Frau traumwandelt durch die Veranda der Karlshöhe

Halver. Gemäß einem Sprichwort gibt es Menschen, die den ganzen Arm nehmen, wenn man ihnen den kleinen Finger reicht. Zu diesen Menschen gehört keineswegs Helia Leitner, die überall erfolgreich auftretende Telepathin. Davon konnten wir uns persönlich überzeugen, als Helia Leitner uns gelegentlich einer kleinen Vorbesprechung einen Vorgeschmack ihres Könnens in den Räumen der Karlshöhe gab. Am gestrigen Donnerstag nachmittag weilte zufällig eine Ausflugs-Gesellschaft aus Dortmund-Massen in der Veranda der Karlshöhe. Wir baten Helia Leitner, dieser Gesellschaft eine kleine Probe ihres Könnens zu geben, um uns davon zu überzeugen, daß die vielen Kritiken, die sie uns vorlegen konnte, auch den Tatsachen entsprechen. Mit dem Leiter der Gesellschaft wurden verschiedene kleine Experimente ausgeführt, die sie alle selbstverständlich ausführte. Die Berührung mit dem kleinen Finger des willkürlich gewählten Mediums genügt, um dessen stumme Befehle der selten befähigten Dame zu übertragen.

Man denke sich nur folgendes: In der Veranda der Karlshöhe steht ein Flügel. Die mittlere weiße Taste ist durch den starken Gebrauch etwas angeschmutzt. Gerade diese Taste sollte

Helia Leitner anschlagen, so lautete der stumme Befehl des Führers, den wir in diesem Fall selbst machten. Und siehe da, ohne jede Andeutung, ohne jeden Laut kam die Telepathin diesem Befehl nach. Ein zweites Experiment folgte. Ein auf dem Tisch stehender Blumenstrauß sollte einer Dame der Gesellschaft überreicht werden. Wie einem inneren Zwang gehorchend schritt Helia Leitner auf den Blumenstrauß zu, ergriff ihn und überreichte diesen der gewünschten Dame.

Erstaunte Gesichter der gesamten Gesellschaft, die dieses kleine Zwischenspiel dankbar aufnahm und mit viel Beifall belohnte. Es war nur eine kleine Probe, die uns aber restlos überzeugte, daß Helia Leitner wirklich alles kann, was man von ihr durch stummen Befehl verlangt. Sie wird ihr großes Können allen Halveranern, die gerne etwas erleben möchten, die einmal einen Nervenkitzel besonderer Art haben möchten, von Samstag bis einschließlich Montag während den Kinovorstellungen in den Lichtspielen Karlshöhe zeigen.

Dazu den bekannten Kriminalfilm „Der letzte Trumpf“, der ebenfalls zwei Stunden Nervenkitzel bringt, also ein Programm, wie es besser nicht sein kann.

Sommerfest des MGv „Teutonia“

Den diesjährigen Reigen der Sommerfeste eröffnet am kommenden Sonntag der MGv „Teutonia“ Ehringhausen. Nach altem Brauch werden die Sänger auch in diesem Jahre ihre Veranstaltung aufziehen. Neben der Pflege des deutschen Liedes will der Verein auch auf dem Gebiete der Unterhaltung wieder an die Öffentlichkeit treten. Schon seit langem ist dieses Fest auf das sorgfältigste vorbereitet, so daß den Besuchern wieder einige schöne Stunden im

Lösung kommen! Wie viele Leute habe ich gefragt, gelehrte und ungelehrte!

Zwei Jahre sind seit dem Vortrag vergangen. Nun endlich hat mir der Dichter Heinz Steguweit die bündige Deutung vermittelt. Hier ist sie: In der Severinstraße in Köln mußten die Soldaten im 18. Jahrhundert Spießruten laufen. Am Ende lag eine Bäckerei, dessen Besitzer den kölnischen Namen Schmitz führte, daher denn auch dieses Haus den Namen Schmitz Bäckken führte. Wer von den Soldaten hier anlangte, ohne zusammengebrochen zu sein, der konnte beglückt aufatmen. Hatte er aber vielleicht noch ein Drittel des Weges vor sich und zeigte er dabei schon hoffnungsvolle Freude, dann wurde ihm wohl zugerufen: „Du büs noch nit an Schmies Bäckken vörbie.“

Diese Deutung wird wohl jedem einleuchten. Dichter Steguweit hat mir versichert, daß er sie in seiner Kindheit in einem Kölner Lesebuch habe lesen dürfen. Von Köln, der Metropole des Westens, hat die besprochene Redensart dann den Weg in deutsche Lande angetreten. Wie weit, das weiß ich nicht. Aber ich weiß, daß ich bei dem ersten Versuch der Deutung mich zu früh gefreut habe. Ich hätte mir ja selbst zurufen sollen: „Du büs noch nit an Schmies Bäckken vörbie!“ (P.)

Das rollende Filmband

Union-Lichtspiele

Die Geschichte eines entlassenen Häftlings, der versucht, die Liebe seiner beiden Kinder zu gewinnen, erzählt in menschlich ansprechender Form der Film „Im Schatten des Herzens“ der zum Wochenende in den Union-Lichtspielen im Haus zur Fuhr in Halver läuft. Kay Francis, Walter Huston und Gloria Warren spielen die Hauptrollen in diesem dramatischen Musik-Film. Neben dem singenden Wunderkind Hollywoods, Gloria Warren singt und spielt sich in die Herzen des Publikums, überrascht ein berühmtes Mundharmonika-Orchester mit seinen pikaranten Melodien.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Dieses Wochenende bringt Kierspe ein besonderes Filmereignis. Das wohl bedeutendste Werk der deutschen Nachkriegsfilmproduktion „Nachtwache“ kommt zur Aufführung und dürfte, wie auch andernorts, seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Es ist viel über diesen Film und sein tiefes Thema gesagt und geschrieben worden. Aber selten hat ein Filmstreifen so einhellige Zustimmung gefunden wie dieser. Mit erstem Mut werden hier Probleme aufgeworfen, denen sich niemand verschließen kann und deren Dramatik geradezu erschütternd wirkt. Die Handlung erreicht Höhepunkte von solcher Eindringlichkeit, daß eine Steigerung nicht denkbar ist. Dieser Film konnte nur durch starke Schauspielerpersönlichkeiten Erfüllung finden. Luise Ullrich — die wir seit langer Zeit zum ersten Male wieder auf der Leinwand sehen — als Aertzin, Hans Nielsen als Pfarrer, René Deltgen als Schauspieler und Dieter Bernsche als Kaplan sind es vor allem, die das Gesicht dieses einzigartigen Filmes prägen, der als künstlerisch und kulturell wertvoll ausgezeichnet wurde.

Das Beiprogramm zeigt die Wochenschau und vermittelt durch den fernen laufenden Sportspiegel ein Bild von den deutschen Gerätemeisterschaften der Turner in M.-Gladbach. — Wie aus der Anzeige ersichtlich findet auch am Montagabend eine Vorstellung statt.

Kreise der Ehringhauser Sängerfamilie bevorzugen.

Schaltmühle

Wildes Zelten an der Glör verboten

Zu Pfingsten mußte man wieder feststellen, daß überall wild gezeltet wurde. Ueberall sah man wieder die Zelte, Männlein und Weiblein, teilweise sogar noch sehr jung, in bunter Folge durcheinander. An verschiedenen und erlaubten Stellen einige sehr schöne Zelte in geordneter Weise unter der Leitung einer älteren Persönlichkeit, wie es auch erforderlich ist und gewünscht wird. Die anliegenden Bauern der Glöralsperre hatten zu Pfingsten damit gerechnet, daß es wiederum zum wilden Zelten käme. Sie benachrichtigten daher die Polizei und diese konnte dann auch sehr viele Zeltinhaber an verbotenen Stellen vorfinden und aufschreiben. Ein empfindlicher Denktzettel wird hier folgen. In der Nähe der Jugendherberge sind so schöne Stellen, wo gut und sicher gezeltet werden kann. Diese Stellen werden aber nicht geliebt, weil man da doch zu sehr der Öffentlichkeit nahe kommt. Es wäre auf jeden Fall zu wünschen, wenn die Polizei derartige Streifen in Zukunft laufend machen würde, damit endlich auch einmal wieder Ordnung geschaffen wird.

Der Führerschein wurde entzogen

Ein hiesiger Einwohner, der vor einigen Wochen infolge Trunkenheit einen Verkehrsunfall verursacht hatte, wurde jetzt deshalb mit vier Wochen Gefängnis und dem Entzug seines Führerscheines bestraft. Möge dies allen Kraftfahrern zur Warnung dienen.

Rönsahl

Ein Kind für das Leben verdorben

Ein 78jähriger Invalide aus Rönsahl ist überführt und geständig, in seiner Wohnung in vier Fällen an seiner 9jährigen Enkelin unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben.

Erwandere Deine Heimat!

In den Bergen der Volme

Wandern, das heißt Sehnsucht tragen nach der Sonne und nach Sonnenhöhen. Otto W. Ullmann

Wir fahren bis Oberbrügge. Auf der Straße erreichen wir in 10 Min. Haus Rhade. Erst hier sehen wir das weiße Liegekreuz der HW 20. Wir wenden uns auf ihr rechts über Dahlhausen und Ehringhausen bis zur Kreuzung mit der HW 7 aufwärts (400 m, 40 Min.), verfolgen aber die HW 20 weiter über Ostendorf und Halverscheid bis Schalksmühle (117,5 Std.). Dabei haben wir uns stets auf den Höhen westlich der Volme gehalten und des öfteren liebliche Blicke über das Volmetal genossen.

In Schalksmühle wechseln wir auf die HW 6 hinüber, der wir rechts, ostwärts, folgen. Trotz schönen Waldweges eröffnen sich uns mehrfach hübsche Ausblicke von den östlichen Volmhöhen auf das romantische Tal. Hinter Lauenscheid, das wir nach 35 Min. in 165 m Steigung berühren, folgen die Gehöfte Golsberg, 400 m, und Frohnberg, ehe wir nach 40 Min. Schloß Oedenthal (280 m) erreichen. Nun steigt unser Weg wieder bis auf 400 m; so hoch liegt Othlinghausen, wo wir nach 20 Min. ankommen. Ein kurzer Abstieg ins Lösenbadtal und dann wieder ein Aufstieg durch den Stadtwald vorbei am Ehrenmal zur Stadt, die wir in 35 Min. erreichen.

Diese Wanderung zu beiden Seiten der Volme ist nicht sehr anstrengend und kann daher auch von „Anfängern“ unternommen werden. Ly.

Entwicklung der Kleinlebensversicherung

In der deutschen Kleinlebensversicherung, der sogenannten Volksversicherung, wird seit geraumer Zeit auch eine Familienversicherung betrieben. Allerdings bietet diese Versicherungsart für die Ehefrau nur einen unvollkommenen Versicherungsschutz, da sie nur so lange auf den Todesfall versichert ist, als die Versicherung ihres Mannes besteht, d. h. also, bis zu seinem Tode oder bis zum Ablauf seiner Versicherung.

Volksabstimmung in Hessen

dpa. Frankfurt, 1. Juni

Der politische Berater des amerikanischen Hohen Kommissars James Riddleberger, hat am Donnerstag in Frankfurt den Vorsitzenden der National-Demokratischen Partei (NDP), Karl-Heinz Priester, empfangen, um dessen Beschwerden über das hessische Wahlgesetz entgegenzunehmen. Priester lehnt die von der hessischen Regierung befürwortete Kombination von Verhältniswahl und Mehrheitswahl ab und fordert grundsätzlich die absolute Mehrheitswahl. Er sagte, daß ihm von Riddleberger eine Überprüfung des Wahlgesetzes zugesagt worden sei. Da das neue Wahlgesetz eine Verfassungsänderung notwendig macht, — die hessische Verfassung sieht das reine Verhältniswahlrecht vor — findet hierüber am 9. Juli in Hessen eine Volksabstimmung statt.

Margarethe wird Kronprinzessin

Von unserem Mitarbeiter

me. Kopenhagen, 1. Juni

Nach einer amtlichen Mitteilung wird die Frage der dänischen Thronfolge noch vor Ende dieses Jahres eine Revision erfahren — und zwar soll die zehnjährige älteste Tochter König Frederiks, Margarethe, im Herbst zur Kronprinzessin ausgerufen werden. Wenn es bisher auch schon als selbstverständlich galt, daß die älteste Tochter der Königsfamilie einmal die Krone tragen würde, so hatte doch Dänemark insgeheim immer noch mit der Geburt eines Prinzen gerechnet. Gegenwärtig sind die dänischen Kronjuristen mit der Ausarbeitung einer neuen Verfassung beschäftigt, die eine Revision der Thronfolge ermöglicht. Nach einem Gesetz aus dem 18. Jahrhundert muß die Kopenhagener Regierung vor einer Aenderung der Thronfolge Schweden, Norwegen und Rußland um Rat fragen, eine Bestimmung, der auch jetzt wieder Genüge getan werden soll.

Shirohitos Aburteilung gefordert

dpa. Moskau, 1. Juni

Die Sowjetunion hat in Noten an die USA und Großbritannien erneut die Aburteilung Kaisers Hirohitos und mehrerer ehemaliger japanischer Generäle gefordert. Wie TASS meldet, sind die Noten am Dienstag von dem sowjetischen Geschäftsträger in Washington und dem Sowjetbotschafter in London überreicht worden.

Den USA und Großbritannien wird vorgeworfen, daß sie die erste sowjetische Note bis jetzt noch nicht beantwortet haben. Beide Regierungen werden aufgefordert, so schnell wie möglich Stellung zu nehmen.

Auch Spanien sucht nach Uran

Von unserem Korrespondenten

li. Madrid, 1. Juni

Seit der Atombombe von Hiroshima hat man sich in Spanien den Forschungsarbeiten über Uraniumvorkommen in den Gebirgsmassen in der Nähe von Madrid erinnert. Ein spanischer Gelehrter entdeckte 1862 in dem Hochplateau Guardarrama Uran. Die nächste Umgebung von Madrid ist reich an diesem heute in der ganzen Welt begehrten Stoff. Alle früheren Entdeckungen waren bis dahin nicht weiter entwickelt worden, insbesondere hinsichtlich der Stärke der Vorkommen und der Grade der Radio-Aktivität. Die

Russische Orient-Haltung versteift sich

Flottenmanöver von Sebastopol als Demonstration

Von unserem Korrespondenten

cc. Istanbul, 1. Juni

Zahlreiche Ueberläufer sind in den letzten Tagen aus den russischen Gebieten um das Kaspische Meer nach Persien gekommen. Sie erzählen, daß in den Gebieten, in denen Muselmanen leben, die Moscheen und sonstige religiöse Einrichtungen gesperrt wurden und mit neuen Maßnahmen gegen die Anhänger des Islam zu rechnen ist. In den letzten zwei Wochen sind an die fünftausend Flüchtlinge in Persien angekommen, die zum Großteil nach Süden weiterwandern, um in Saudi-Arabien ein Unterkommen zu suchen.

Die Manöver der Roten Flotte, die unlängst im Gebiete von Sebastopol stattfanden, haben im ganzen Nahen Osten alarmierend gewirkt. Die türkische Presse erinnert daran, daß dies eine ausgesprochene Demonstration war, um unter Beweis zu stellen, daß Rußland sechs

moderne Kreuzer im Schwarzen Meer besitze, während die USA deren nur zwei im Mittelmeer stationiert hätten. Die Unruhe in Persien ist indessen infolge des andauernden Rundfunkkampfes nicht geringer als in der Türkei, und sogar im Irak sind Stimmen laut geworden, die nach einem Verteidigungspakt des Nahen Ostens verlangen.

In türkischen Kreisen hebt man hervor, daß vorerst noch einige Fragen zu regeln seien, ehe man an einen Orient-Verteidigungspakt denken könne. Vor allem sind die arabischen Länder untereinander noch uneinig. Die Frage der Anwesenheit englischer Truppen am Suez-Kanal und im Sudan ist noch zu bereinigen, in Syrien ist die Lage durchaus nicht stabil und die Ostmittelmeerländer — mit Ausnahme der Türkei und Griechenland — neigen bald dem Westen, bald dem Osten zu, um sich so Begünstigungen zu sichern.

Neue Agrarregelung in Vorbereitung

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 1. Juni

„Wenn wir nicht binnen zwei Jahren eine neue Agrarregelung haben, befürchte ich eine Wiederkehr jener Zeiten, die wir alle für endgültig überstanden glaubten“, sagte der DP-Abgeordnete Heiner Faber bei der anläßlich der Bundestagsdebatte über das von der Bundesregierung eingebrachte Getreidegesetz. Nicht ganz so pessimistisch drückte sich Bundesernährungsminister Niklas aus, als er zur Begründung des Gesetzentwurfes sagte, es sei dringend notwendig, die Getreideerzeugung fest in die Hand zu bekommen und wesentlich zu steigern. Heute noch müßten mehr als fünfzig Prozent unseres Brotgetreides eingeführt werden. Die Zeit liege noch nicht weit hinter uns, als die verspätete Ankunft eines einzigen Getreideschiffes die Versorgung gerade der größten Zuschußgebiete unmittelbar gefährdete. Dieser Zustand könne „sehr schnell“ wieder eintreten, wenn nicht Maßnahmen ergriffen würden, um die deutsche Getreideerzeugung zu heben.

Die Bundesregierung schlägt deshalb vor, die Getreideeinfuhr zu überwachen und in Verbindung mit einer ausreichenden Vorratshaltung dem jeweiligen Bedarf entsprechend zu steuern.

neuesten Berechnungen haben ergeben, daß die Vorkommen in Spanien so groß sind, daß Spanien in der Weltproduktion den Platz an fünfter Stelle einnehmen kann, nach Nordamerika, dem belgischen Kongo, Kanada und der Tschechoslowakei.

Spanien

für deutsche Wiederbewaffnung

Von unserem Mitarbeiter

l. Madrid, 31. Mai

Die Polemik in Spanien erwärmt sich täglich mehr dafür, den Westmächten zuzureden, Westdeutschland zu bewaffnen. Man ist sich klar darüber, daß Deutschland der wichtigste Faktor in dem politischen Tauziehen von heute und engstens mit der Frage von Krieg oder Frieden in Europa verknüpft ist. Andererseits

ist man in Spanien sicher, in einem künftigen offenen Konflikt nicht abseits stehen zu können. Dies ist einer der Gründe, dessentwegen man Deutschland gern wieder bewaffnet sehen möchte, denn, wie man hier sagt, deutsche Soldaten in der vordersten Linie flößen auch heute noch den Spaniern mehr Vertrauen ein als das beste Kriegsmaterial aus USA in den Händen anderer. Im Hintergrund der Diskussionen zeichnet sich immer mehr die Vorstellung ab, daß eine Armee in der Bundesrepublik der Ostarmee die Spitze abbrechen würde. Die drei Noten der Westmächte, die in Moskau überreicht wurden, haben hierzulande den Eindruck hervorgerufen, daß die Alliierten vor einem Wendepunkt ihrer Politik, sei es gegenüber den Russen, sei es gegenüber der Bundesrepublik, stehen. Niemand glaubt ernstlich daran, daß Rußland bereit sei, einen Schritt zurückzugehen.

Bischof Hedel appelliert

dmt. Erlangen, 1. Juni

Bischof D. Heckel, Erlangen, der seit Jahren die seelsorgliche Betreuung der Kriegsgefangenen und Internierten durchgeführt hat, appelliert in zwei Schreiben an die Sowjetregierung, das Los der noch in sowjetischer Kriegsgefangenschaft lebender Deutschen zu mildern. Der Bischof bittet, wie der Evangelische Pressedienst mitteilt, um Aufklärung über die TASS-Meldung, nach der die Kriegsgefangenenentlassung beendet sein soll. Er bezeichnet diese Meldung als menschlich und politisch unverständlich. Außerdem bittet der Bischof um die Wiederaufnahme der unterbrochenen Postverbindung zwischen den Kriegsgefangenen und ihrer Angehörigen in der Heimat.

Falsche Pfundnoten

dpa. Kopenhagen, 1. Juni

In dem Prozeß gegen die Leiter des Schwarzen Marktes, der seit einigen Wochen in Kopenhagen vor sich geht, wurde der Handel mit gefälschten englischen Pfundnoten erörtert. Die Verhandlungen ergaben, daß während des Krieges ein deutscher Staatsbürger, Fritz Schwend, etwa 300 000 englische Pfund nach Dänemark brachte und hier umsetzte. Die Noten sollen von Gefangenen im Konzentrationslager Sachsenhausen hergestellt worden sein. Himmler wollte mit den gefälschten Noten die englische Wirtschaft schädigen. Nach Angabe des dänischen Staatsanwaltes wurden für zehn Millionen Pfund falsche Noten in Sachsenhausen gedruckt.

Für Pflichtkirchgang der Tummies

epd. London, 1. Juni

In einem Leitartikel fordert die „Times“ die Wiedereinführung des sonntäglichen Pflichtkirchgangs bei der englischen Wehrmacht. Das Blatt behauptet, die meisten guten Soldaten hätten seinerzeit nicht verstanden, wie eine so angesehene Einrichtung ohne Protest abgeschafft werden konnte. Wenn dem Pflichtkirchgang zugegebenermaßen auch keine allzu große religiöse Bedeutung beizumessen sei, so habe er doch einen beträchtlichen moralischen und disziplinarischen Wert gehabt.

Amerikanische Legion wirbt für Kirchenbesuch

epd. New York, 1. Juni

Die große Frontkämpferversammlung in USA, die Amerikanische Legion, hat ihre Ortsgruppen dazu aufgerufen, die Mitglieder angesichts der gespannten Weltlage zu einem regeren Kirchenbesuch zu veranlassen. Der Kommandeur der Legion, George N. Craig, erklärte, die Legion würde gern die geistige Führung der Kirche anerkennen.

Hundhammer aus Amerika zurück. Der bayerische Kultusminister Dr. Alois Hundhammer erklärte kurz nach seiner Rückkehr von der zehntägigen Reise durch die USA am Dienstag, daß seine Fahrt dazu beigetragen habe, manche Mißverständnisse zwischen deutschen und amerikanischen Stellen über kulturelle Fragen zu beseitigen.

Vier Tote in Südkorea. Bei vereinzelt Zwischenfällen, die sich in Südkorea am Tage der Parlamentswahlen ereigneten, kamen nach bisherigen Berichten vier Personen ums Leben. Aufständische führten nur kleinere Aktionen durch.

Schwedische SS-Leute im Lager Kiew. Das Stockholmer Außenministerium hat neuerlich Untersuchungen eingeleitet, ob die Berichte den Tatsachen entsprechen, daß sich noch rund 50 Schweden, Norweger und Dänen in SS-Gefangenenlagern in der Nähe von Kiew befinden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 4. Juni 1950 (Trinitatis). 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr Taufen, Kindergottesdienst. Dienstag, 6. Juni, 15.30 Uhr Frauenhilfe. Mittwoch, 7. Juni, 14.30 Uhr Gottesdienst der Frauenhilfe in Lüdenscheid, Generalsuperintendent D. Weirich. Donnerstag, 20. Juni, Posaunenchor. Sonnabend, 16. Juni, Mädchenjungschar.

Oberbrügge. Sonntag, 4. Juni 1950, 9.30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Ebinger; 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, 13. Juni, 10.00 Uhr Jungmädchenkreis Ehringhausen. Donnerstag, 15. Juni, Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 4. Juni 1950, 9.30 Uhr Erbauungsstunde; 11 Uhr Sonntagsschule; 20.30 Uhr Bibl. Vortrag. Montag, 20.30 Uhr Jungmännerstunde. Dienstag, 20.30 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr Frauenstunde; 20.30 Uhr Mädchenkreis. Donnerstag, 15. Juni, Unterricht; 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag, 15. Juni, Unterricht; 20.15 Uhr Männerchor. Samstag, 16. Juni, Jungscharen.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 4. Juni 1950, 9.15—9.45 Uhr Gebetsstunde; 20.15 Uhr Bibelstunde, Pred. Schmidt. Dienstag, 20. Juni, CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über 1. Joh. 5, 18—21; 20.15 Uhr Jungmädchen-Mitarbeiterinnen-Kreis. Mittwoch, 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20.15 Uhr CVJM-Leibesübungs; 20.15 Uhr Gitarrenchor; 20.15 Uhr Frauen-Missionskreis, Gebetsstunde. Freitag, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag, 15.30 Uhr CVJM-Jungschar; 20.00 Uhr CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde in der evangel. Kirche, Prediger Bohl.

Katholische Christ-Königs-Gemeinde Halver. Sonntag, 4. Juni 1950 — Dreifaltigkeitssonntag — Bekenntnistag der Deutschen Katholischen Jugend. 7 Uhr Frühmesse als Gemeinschaftsopfer der Pfarrjugend mit hl. Kommunion; zugleich gemeinschaftl. hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 9 Uhr Kindermesse; 10.15 Uhr Hochamt; 20.00 Uhr Deutsche Komplet; nachm. 17.00 Uhr Bekenntnisfeier der Jugend des Dekanates in Lüdenscheid. Montag, 5. Juni, 7.15 Uhr hl. Messe; 8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 6. Juni, 7.15 Uhr Schulmesse. Mittwoch, 7. Juni, 6.00 Uhr Pfarrjugendmesse; 7.15 Uhr hl. Messe; ab 17.00 Uhr Beichtgelegenheit. Donnerstag, 8. Juni, Hochheiliges Fronleichnamfest, 6.00 Uhr Frühmesse; 7.00 Uhr hl. Messe; 8.00 Uhr Abfahrt von der Kirche mit einem Omnibus zum Hochamt und zur Fronleichnamprozession nach Ehringhausen; 20.00 Uhr feierliches Hochamt mit sakramentalem Segen. Freitag, 9. Juni, 7.15 Uhr Schulmesse. Samstag, 10. Juni, 6.30 Uhr hl. Messe; 7.15 Uhr hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 4. Juni, Dreifaltigkeitssonntag, Bekenntnistag der Deutschen Katholischen Jugend, 8.00 Uhr Frühmesse; 10.00 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag, 7.30 Uhr Schulmesse. Donnerstag, 8. Juni, Hochheiliges Fronleichnamfest, 8.30 Uhr feierliches Hochamt, anschließend Fronleichnamprozession.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 4. Juni (Dreifaltigkeitstag) 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Große-Oetringhaus; 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 20.00 Uhr Bibl. Vortrag, Miss.-Pred. Bohl. Dienstag, den 6. Juni, Jungmütterkreis im Pfarrhaus.

Dahlebrück: Sonntag, den 4. Juni, 9.30 Uhr Gottesdienst, Past. Trenner; 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, den 8. Juni, 20.15 Uhr Bibelstunde, Miss.-Pred. Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 4. Juni 1950, 9.30 Uhr Erbauungsstunde; 10.45 Uhr Sonntagsschule; 15.00 Uhr Tauffeier. Montag, 5. Juni, 20.15 Uhr Missions-Vortrag. Dienstag, 6. Juni,

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 20 Uhr · Sonntag 17 und 20 Uhr · Montag 20 Uhr

„Der letzte Trumpf“

ein Film voller Elan, Spannung und Schluß bietet eine Garantie für 2 Stunden ohne Langeweile. Jugendfrei!

Auf der Bühne:

Helia Leitner

Europas berühmte Telepathin
sorgt ebenfalls für Spannung und Unterhaltung

Union-Lichtspiele

Der große Musikfilm
„Im Schatten des Herzens“

mit GLORIA WARREN
in Halver „Haus zur Fuhr“

Sonnabend 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Demnächst:

Martha Eggert u. Jan Kiepus
in:
„Ihre wunderbare Lüge“

Füllfederhalter

empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver

Märkische Lichtspiele

Kierspe

Nachtwache

mit Luise Ullrich

Das große Filmereignis
Beiprogramm: Wochenschau und
Sportspiegel (Gerätemeister-
schaften in M.-Gladbach)

Anfangszeit:

3. Juni: 20.30 Uhr

4. Juni: 16.30 Uhr

(Jugendvorstellung)

20.30 Uhr

auch Montag, den 5. Juni:

20.30 Uhr

Ohne Werbung kein Geschäft

20.30 Uhr Jugendstunde. Mittwoch, 7. Juni, 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag, 8. Juni, 20.00 Uhr Gebetsstunde.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 4. Juni 1950, 9.30 Uhr Hochamt Schalksmühle; 7.00 Uhr Frühmesse Rummenohl; 11.30 Uhr Hochamt Rummenohl; 8.30 Uhr hl. Messe Dahl.

Evangelische Kirchengemeinde Ronsahl. Sonntag, 4. Juni (Trinitatis), 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Vorbereitung und Feier des Heiligen Abendmahls; 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 7. Juni, 20.30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Donnerstag, 8. Juni, 20.15 Uhr Jungmütterkreis im Pfarrhaus. Vereins- und Jugendstunden wie sonst. Die Frauenhilfe nimmt am Bezirksverbands Gottesdienst am 7. Juni in Lüdenscheid teil. Anmeldung dazu bis 5. Juni im Pfarrhaus.

Das ist Klasse!



Pilopolisiert!